

Der VfL Nürnberg weihte neuen Kunstrasenplatz ein Winterpause für den Naturrasen

NÜRNBERG - Der VfL Nürnberg hat seit dem Wochenende etwas mit Bayern München und dem Vatikan gemeinsam: Alle besitzen die neueste Kunstrasen-Generation, die selbst die Fifa für internationale Wettbewerbe zulässt. Der des VfL wurde der neue Rasen in der Salzbrunner Straße offiziell eingeweiht.

Selbst die größten Club-Fans des VfL zog es am Freitagabend nicht ins Stadion zum Heimspiel des 1. FCN gegen den FSV Frankfurt, denn zur Eröffnung ihres neu renovierten Fußballplatzes, der nun zu einem der weltweit modernsten zählt, wollten alle dabei sein.

Winterpause für den Naturrasen



Am liebsten übernachten würden die beiden G-Jugendsspieler Philipp Seyfarth (links) und Kevin Otbetkin (rechts) auf dem neuen Kunstrasenplatz des VfL Nürnberg. Stachelige Kunststofffasern gehören der Vergangenheit an.
Foto: Zink

Etwa 370.000 Euro kostete der neue Rasen. Das sei sehr kostengünstig, betonte der Vorsitzende Hans-Jürgen Dauth. Der Untergrund sei noch so gut in Schuss gewesen, dass man lediglich den Kunststoffrasenbelag austauschen musste.

Dass der alte Kunstrasen auf dem Trainingsgelände längst seine besten Zeiten hinter sich hatte, bestätigten vor allem die Trainer. «Auf den alten Platz hat man guten Gewissens keinen mehr drauf gelassen. Das Verletzungsrisiko war einfach zu hoch», sagte Markus Philipp, Trainer der E-Jugend des VfL, bei der Eröffnung.

Ältere Generationen der Kunstrasen kranken oft daran, dass sich stürzende Spieler schlimme Brandverletzungen oder Schürfwunden zuzogen. Der zur Füllung genutzte Sand machte den Untergrund rutschiger, die mit der Zeit ausgefranzten Kunststoffhalme wurden gefährlicher als ein gegnerisches Foul.

Der nun in der Salzbrunner Straße verlegte Kunstrasen gehört mittlerweile der vierten Generation an. Zwar wird Sand immer noch als Füllmittel benutzt, jedoch dient der nur noch der Rasenbeschwerung. Hauptfüllmittel ist heute ein Gummigranulat, um den Boden für die Spieler elastischer zu machen.

Für den Jugendleiter des VfL, Roland Kuhlmann, liegen die Vorteile des neuen High-Tech-Rasens klar auf der Hand: «Der Ball läuft viel ruhiger, weil es viel ebener ist. Auch die Pässe kommen direkter. Und das Beste für alle Mamas ist, dass die Kinder sauber vom Training zurückkommen.»

Auch wirtschaftliche Gründe sprechen für den Kunstrasen. Allein beim VfL trainieren 15 Jugendmannschaften, drei Mädchenteams und vier Vollmannschaften, berichtete Kuhlmann. «Ein Naturrasenplatz würde sich bei der Nutzungsdauer im Winter in ein Schlammloch verwandeln.» Der Kunstrasenplatz dagegen ist gegen Matschwetter immun. Die Pflege nimmt viel weniger Zeit in Anspruch als bei einem Naturrasen. Dies bestätigt auch Michael Schröder, Gebietsleiter der Firma Polytan, die den Kunstrasen beim VfL verlegt hat: «Der Platz muss nur einmal in der Woche gebürstet werden. Einmal im Jahr steht dann noch eine Grund- und Tiefenreinigung an.»

Jedoch sind auch die Spieler dafür verantwortlich, dass der neue Fußballplatz einige Jahrzehnte bespielbar bleibt. Alustollen und Straßenschuhe sind tabu. Zudem müssen die Fußballschuhe frei von Dreck und Schlamm sein.

Nach den ersten Freundschaftsspielen auf dem Platz am Freitagabend waren sich alle einig: «Man rutscht nicht mehr so leicht weg wie beim Naturrasen», sagte der neunjährige Tobias Philipp. «Und man kann hier viel besser drauf schießen», bestätigten Karina Ackmann (9) sowie Bahar (9) und Denya Ayden (12). Tobias hatte nur einen Grund, der gegen den Kunstrasen spricht: «Das ist doch das Coolste, wenn man beim Fußballspielen schmutzig wird.»